47 Minuten -Prolog oder eigenständige Geschichte?

Michel hat Folgendes geschrieben:
In den Text habe ich so gut wie überhaupt nicht hineingefunden. Da sind also drei Leute in einem Raum, von denen keiner weiß, wie sie hineingekommen sind. Einer ist Brite, einer heißt Ryan, eine spricht Spanisch und hat Klingen als Fingernägel. Aha. Und das Ganze wird mir erzählt von Ryan, der als Ich-Erzähler genauso geschwätzig klingt wie Ludewig der Brite beim Reden, wenn er versucht, im Nachhinein aus einer bizarren und vermutlich beängstigenden Situation eine coole Geschichte zu stricken.
Ich könnte mir evtl. vorstellen, dass sich dieser Eindruck abschwächt, wenn du das Ende des zweiten Teil kennen würdest. Aber wenn dir der erste Teil schon nicht gefallen hat, dann verlange ich natürlich nicht von dir, dass du den zweiten auch liest.

Michel hat Folgendes geschrieben: Ryans Erzählton: Da rutsche ich ein bisschen ins Klischee, aber der klingt für mich nicht männlich. Fühlt sich nicht männlich an. Nein, ein männlicher Erzähler muss nicht schweigsam wie Ötzi sein, Kraftausdrücke gebrauchen oder andere Klischees mehr, aber aus diesem höre ich die Erzähler**in** heraus.
Okay, aber zwei meiner Lieblingsautoren machen das auch so, nämlich Rick Riordan und Jonathan Stroud. Beide bei einem männlichen Protagonisten (Percy Jackson bzw. Magnus Chase und Bartimäus). Beide sehr erfolgreich -scheint also zu funktionieren.

Michel hat Folgendes geschrieben: Diese distanzierende Aus-dem-Off-Ironie, die irgendwie die Geschehnisse kommentiert, passt für mich zunächst wenig zum Geschehen.
Es ist ja auch nicht so, wie es scheint.

Michel hat Folgendes geschrieben: Ich fühle mich in eine Kommunikation (besser: Monolog) hineingezerrt, nicke anfangs höflich und später mit etwas glasigem Blick und habe das Ende im Blick. "Shipping" verstehe ich nicht (Versenden von Waren? Reederei? #IrgendeinHashtagFürInsider?),
das scheint aber fürs Verständnis wichtig zu sein. Kurz: Da komm ich nicht rein und nicht mit. Und will auch nicht.
So soll es natürlich nicht sein.
Darf ich mal eine Vermutung anstellen: Du bist mindestens doppelt, wenn nicht dreimal so alt wie ich -und das ist der Grund, warum du mit diesem Text nichts anfangen kannst.
Du kennst dich nicht mit Jugendsprache aus, findest meinen Humor nicht lustig und kommst mit meinem Schreibstil nicht klar.
Und das finde ich -überhaupt nicht schlimm! Du bist einfach nicht meine Zielgruppe!
Ich kann und will nicht alle Leute ansprechen.
Da kannst du dich mit meiner Mutter zusammentun. :D

Michel hat Folgendes geschrieben: Sorry, wenn das jetzt hart formuliert klingt -
Nee, war absolut im Rahmen. Du warst einfach ehrlich -ist doch gut so.

Michel hat Folgendes geschrieben: #don'ttakeitpersonal.
Mach ich nicht. :)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).